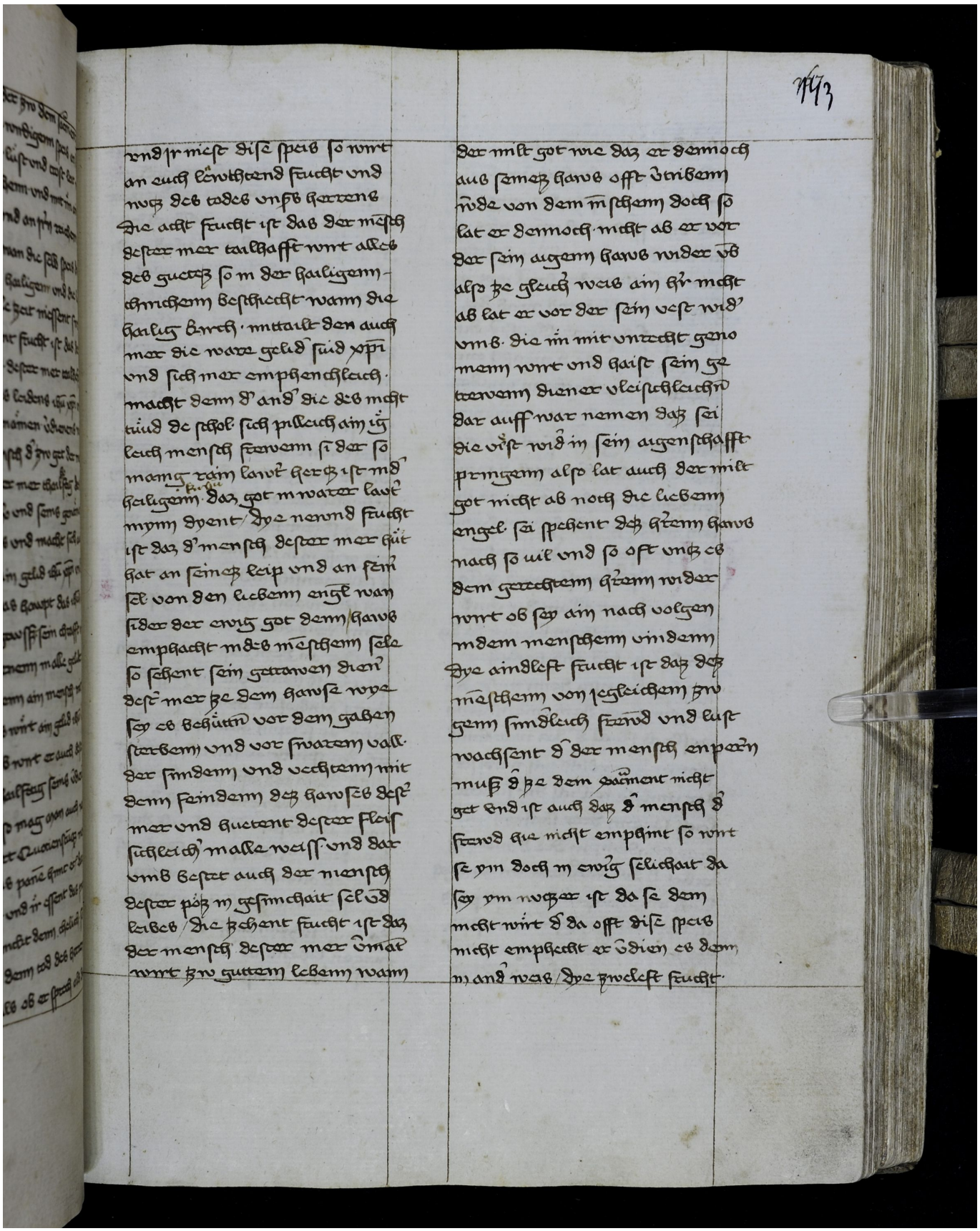
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



143

vnd pr mest dise speis so wirt
an euch lewthstend frucht vnd
nutz des todes vnsrs herren
Die acht frucht ist das der mensch
dester mer tailhafft wirt alles
des guetes so m der heiligem
chnechem besprichet warm die
heilig kirch · mitarlt den auch
mer die ware gelid sind xpi
vnd sich mer empfenchleich ·
macht dem d' and' die des mehr
tiud de schol · sich pilleich ain ig
leich mensch frewem si der so
mang tain lauf herz ist mid'
heiligem · das got m warter lauf
mym dyent / Dye neund frucht
ist das d' mensch dester mer güt
hat an seinem leip vnd an sein
sel von den liebem engl wan
sider der ewig got dem / haus
empfacht mit mesthem sele
so schent sein getawen dien'
dest mer ze dem hause wye
sey es behüten vor dem gaben
sterbem vnd vor swarem vall ·
der sindem vnd vechtem mit
dem feindem des hauses dest'
mer vnd huetent dester fleis
sichleich' malle weiss · vnd der
vmb bester auch der mensch
dester pöz m gesinchait sel vd
leibes / Die zehent frucht ist das
der mensch dester mer vmar
wirt zu guttem lebem warm
der milt got wie das er dennoch
aus seinem haus offt vtribem
rude von dem m sthem doch so
lat er dennoch · nicht ab er vor
der sein augem haus nider vb
also ze gleich weis ain hr · nicht
ab lat er vor der sein vest nid'
vmb · die in mit unrecht geno
mem wirt vnd haist sein ge
trewem diener vleischleichn
dar auff war nemen das sei
die vist nid in sein augen schafft
pringem also lat auch der milt
got nicht ab noch die liebem
engel · sei sprechent des herem haus
nach so wil vnd so oft vnz es
dem gerechtem herem nider
wirt ob sey ain nach volgen
m dem mensthem vindem
Dye aindleft frucht ist das des
mesthem von yegleichem zu
gem sundleich freud vnd lust
wachsent d' der mensch enpern
muss d' ze dem sacament nicht
get end ist auch das d' mensch d'
freud die nicht empfint so wirt
se ym doch m ewig selichait da
sey ym nutzer ist da se dem
nicht wirt d' da offt dise speis
nicht empfecht er d' dien es dem
m and' was / Dye zwelft frucht ·